

ICH KÖNNT JA MAL SURFEN GEHEN

Geht es dir auch so: Seit einiger Zeit fällt mir auf, dass in Interviews mit Pro-Snowboardern die Frage „Was machst du im Sommer“ nicht mehr mit „skaten“ beantwortet wird, sondern mit „surfen“. Was der Pro macht, wird sicher gut sein. Deshalb hat die Sportart Surfen auch im Binnenland Schweiz in den letzten Jahren Zulauf gefunden. (Text von Sascha Majer / Bilder von Harry Stadler)



Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Ausdauer, Koordination oder Schnellkraft werden im Wasser stärker gefordert als im Schnee. Dies bietet eine solide Grundlage zur Weiterentwicklung. Dazu kommen klingende Destinationen wie Indonesien, Hawaii, Costa Rica oder Australien, die kaum jemanden davon abhalten, das Paddeln auf den wackeligen Brettern mal auszuprobieren.

SURFCAMPS

Bedauerlicherweise ist Surfen nicht ganz so einfach zu erlernen wie Snowboarden. Ein erster entscheidender Unterschied zeigt sich bei den Trainingsmöglichkeiten: Der Skilift, der dich den Berg hochzieht, fehlt im Wasser. Das heisst, dass du erst mal rauskommen musst, nämlich dorthin, wo die Wellen brechen. Im Gegensatz zum Berg, der eine ruhige, beständige Trainingsplattform bietet, bewegen sich Wellen in alle Richtungen. Dann gibt's noch Strömungen, Riffe, zu grosse Wellen, andere Surfer auf derselben Welle und, und, und. Ach ja, und erwischen musst du die Welle auch noch. Es drängt sich deshalb die Frage auf, wie man am Besten vorgeht, wenn man Surfen lernen will?

Wie auch beim Snowboarden, empfiehlt es sich, zu Beginn einen Instruktor zu Rate zu ziehen. Mit dem weltweiten Wellenreitboom steigt auch die Zahl der Anbieter von Surfcamps beziehungsweise Schulen. Einerseits bieten Surfcamps üblicherweise für geübte Surfer Unterkunft und

Verpflegung in unmittelbarer Nähe des Strands an. Surfschulen andererseits organisieren für Anfänger zusätzlich begleitete Surflektionen, bestenfalls inkl. Theorieunterricht. Dies ist sinnvoll, denn es gibt viel über die entscheidenden Elemente Wellen, Wind, Swell, Gezeiten, Untergrund und Strömung zu erfahren. Surfschulen können auch in Camps integriert sein. Wichtig ist, dass der professionelle Unterricht vorhanden ist und das Verhältnis von acht Teilnehmern auf einen Instruktor nicht überschritten wird.

ANBIETER

Bei Surf tours.ch beispielsweise ist man sich dessen bewusst. Entsprechend setzt man hohe Qualitätsansprüche an die Schulung. Sascha und Marc-Morten, beide seit 15 Jahren Surfer und hauptberuflich Organisator von Sportevents beziehungsweise Sportlehrer, haben die nötige Erfahrung im Gepäck. Jeweils im April und Mai organisieren sie Surfcamps im tropischen Costa Rica. Im Juni und Oktober geht es für je eine Woche nach Frankreich an die wilde Atlantikküste.

Speziell in Costa Rica ist neben dem Surfen die Natur und Tierwelt ein unvergessliches Erlebnis. Affen, Schildkröten, Leguane aller Grössen, Papageie oder Faultiere sind nur einige der täglich zu beobachtenden Besucher im Camp. Frankreich ist die günstigere Variante, landschaftlich und kulturell aber ebenfalls reizvoll.

WWW.SURFTOURS.CH



Adelboden – Lenk... *dänk!*

56 Anlagen
185 km toppräparierte Pisten
Saison November bis Mai
Grosse Dichte an Berghäusern und Schneebars

daenk.ch
Berner Oberland